Kongsi und Geheimgesellschaften: Ordnung jenseits des Kolonialstaats

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die Bedeutung von Kongsi

Das Wort *kongsi* hat mehrere Bedeutungen, die Licht auf die Geschichte der chinesischen Organisation werfen. Im Grundsinn bezeichnet es eine Partnerschaft oder Gesellschaft, also eine Gruppe von Menschen, die gemeinsam Eigentum halten oder Geschäfte betreiben. Dasselbe Wort stand für die selbstverwalteten Bergbaugemeinschaften im Westen Borneos, für die Vereinigungen der Gambirpflanzer und für die Schwurbruderschaften, die die Briten Geheimgesellschaften nannten. Im heutigen Singapur findet es sich im Namen angesehener Institutionen wie der Ngee Ann Kongsi, der Teochew-Vereinigung, die 1830 als Ngee Ann Kun gegründet wurde.[1]

Die Weite des Begriffs zeigt, dass die Chinesen des Nanyang keine scharfe Grenze zwischen geschäftlicher Partnerschaft, Gemeinschaftsvereinigung und politischer Organisation zogen. Männer, die ihr Kapital zusammenlegten, um eine Mine oder

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

eine Plantage zu eröffnen, verwalteten sich zugleich selbst. Sie sorgten für ihre Mitglieder und verteidigten deren Interessen gegen Außenstehende. Die Kongsi war Wirtschaftsunternehmen und kleines Gemeinwesen in einem.[2]

Die Tiandihui und die Ghee Hin

Die Schwurbruderschaften Singapurs gingen auf die Tiandihui zurück, die Gesellschaft von Himmel und Erde. Sie war Mitte des 18. Jahrhunderts in Fujian entstanden, mit dem Ziel, die mandschurische Qing-Dynastie zu stürzen und die Ming wiederherzustellen.[3] Im Nanyang, weit entfernt vom Qing-Staat, verloren die Bruderschaften viel von ihrem politischen Zweck. Sie wurden zu Organisationen der gegenseitigen Hilfe, der Anwerbung von Arbeitskräften und der wirtschaftlichen Kontrolle. Die Ghee Hin Kongsi, deren Name „Aufstieg der Rechtschaffenheit" bedeutet, war die erste solche Gesellschaft in Singapur und ist seit 1820 belegt.[4]

Die Gesellschaften nahmen Mitglieder mit aufwendigen Initiationsritualen auf, banden sie durch Eide und bestraften Verrat streng. Neuankömmlingen boten sie Schutz in einer Stadt, deren koloniale Polizei klein war. Noch 1843 zählte die Polizei 133 Beamte bei einer chinesischen Bevölkerung von 32.132. Dieses Verhältnis hatte sich bis 1865 kaum verändert, als 385 Polizisten auf 50.043 Chinesen kamen.[5] In dieses Vakuum stießen die Gesellschaften. Sie organisierten Anwerbung und Kontrolle der Arbeitskräfte auf den Plantagen und in den Minen, beherrschten Teile der Steuerpachten und schlichteten Streitigkeiten unter ihren Mitgliedern.

Private Ordnung und Gewalt

Wie andere Formen privater Ordnung konnten auch die Gesellschaften gewalttätig werden. Rivalitäten zwischen ihnen fielen oft mit Rivalitäten zwischen Dialektgruppen und wirtschaftlichen Interessen zusammen. Sie entluden sich immer wieder in Kämpfen. Die Unruhen von 1854 zwischen Hokkien- und Teochew-Gruppen waren die schwersten des Jahrhunderts und kosteten Hunderte von Menschenleben.[6] Weitere Unruhen folgten, darunter die Ausschreitungen in Penang 1867 und die Post Office Riots von 1876 in Singapur.[7]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Für die Kaufleute hatten die Gesellschaften zwei Gesichter. Sie stellten die Organisation bereit, die in der Plantagenwirtschaft Arbeitskräfte kontrollierte und Verpflichtungen durchsetzte. Davon profitierten die Kaufleute. Zugleich bedrohte ihre Gewalt Eigentum und Handel und schadete dem Ruf der Siedlung. Führende Kaufleute waren häufig Mitglieder oder Förderer von Gesellschaften. Die Grenze zwischen ehrbarem Handel und der Welt der Bruderschaften war durchlässig.

Die Antwort der Kolonialmacht

Der Kolonialstaat reagierte schrittweise. Der Peace Preservation Act von 1867 erlaubte die Ausweisung verurteilter chinesischer Einwanderer. 1869 verpflichtete die Dangerous Societies Suppression Ordinance die Gesellschaften zur Registrierung. In der ersten Registrierungsrunde wurden zehn Gesellschaften mit 618 Amtsträgern und 12.371 Mitgliedern erfasst.[8] 1877 schuf die Regierung das Chinese Protectorate unter William Pickering. Er sprach Chinesisch und wurde der erste Protector of the Chinese.[9] Das Protectorate übernahm einige Aufgaben, die bis dahin die Gesellschaften erfüllt hatten, etwa die Aufsicht über Ankunft und Beschäftigung der Migranten.

Der entscheidende Schritt kam mit der Societies Ordinance von 1889, nach der die Geheimgesellschaften ab 1890 verboten waren.[10] Nachdem sie ihre legitime Rolle in der Ordnung der Gemeinschaft verloren hatten, lebten die Gesellschaften im Untergrund fort. Ihre Aufgaben gingen auf die Vereinigungen, auf das Protectorate und zunehmend auf die Institutionen des Kolonialstaats über.

Bewertung

Die Geschichte der Gesellschaften veranschaulicht ein allgemeines Muster in der Entwicklung von Finanzplätzen: Private Ordnung geht der öffentlichen voraus und weicht ihr später. Wo der Staat schwach ist, schaffen Gemeinschaften eigene Institutionen, um Vereinbarungen durchzusetzen und den Frieden zu wahren. Innerhalb der Gemeinschaft können diese Institutionen wirksam sein, außerhalb gefährlich. Wird der Staat stärker, übernimmt er ihre Aufgaben. Er registriert oder unterdrückt sie und unterwirft ihre Mitglieder einem gemeinsamen Recht.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Der Übergang hat Kosten und Nutzen. Der Nutzen liegt darin, dass Sicherheit und Rechtsdurchsetzung allen zugutekommen, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Dadurch wird der Kreis weiter, in dem Handel und Kredit fließen können. Die Kosten bestehen im Verlust des örtlichen Wissens und der informellen Flexibilität, die die Institutionen der Gemeinschaften boten. Singapurs heutige Verbindung eines starken Staates mit aktiven Gemeinschaftsvereinigungen, die spätere Teile dieses Buches untersuchen, lässt sich als dauerhafter Kompromiss zwischen beidem lesen.

Anmerkungen

1. Wikipedia, „Seah Eu Chin“ (abgerufen im September 2026): wirkte 1830 an der Gründung der Ngee Ann Kun mit, die 1845 zur Ngee Ann Kongsi wurde. ↩
2. Zur Kongsi als Form, die Partnerschaft, Selbstverwaltung und gegenseitige Hilfe verbindet, siehe Wang Tai Peng, *The Origins of Chinese Kongsi*, Petaling Jaya, Pelanduk, 1994, sowie Carl A. Trocki, „Chinese Revenue Farms and Borders in Southeast Asia“, *Modern Asian Studies*, 2009. ↩
3. „Heaven, Earth and Brotherhood“, *BiblioAsia*, Bd. 13, Heft 2, Juli–September 2017: Die Tiandihui entstand Mitte des 18. Jahrhunderts in Fujian mit dem Ziel, die Qing zu stürzen und die Ming wiederherzustellen. ↩
4. „Heaven, Earth and Brotherhood“, *BiblioAsia*, Bd. 13, Heft 2, Juli–September 2017: Die Ghee Hin Kongsi, Singapurs erste Geheimgesellschaft, wurde „formally registered in 1820“. ↩
5. Wikipedia, „Secret societies in Singapore“ (abgerufen im September 2026): 133 Polizeibeamte gegenüber 32.132 chinesischen Einwohnern im Jahr 1843; 385 Polizisten gegenüber einer chinesischen Bevölkerung von 50.043 im Jahr 1865. ↩
6. Die Hokkien-Teochew-Unruhen vom Mai 1854 dauerten etwa zehn Tage; die Zahl der Toten wird meist mit rund 400 angegeben. Siehe National Library Board Singapore, Infopedia, „Hokkien-Teochew Riots (1854)“. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

7. Wikipedia, „Secret societies in Singapore“ (abgerufen im September 2026), zu den Penang Riots von 1867 und den Post Office Riots von 1876. ↩
8. Wikipedia, „Secret societies in Singapore“ (abgerufen im September 2026): Peace Preservation Act von 1867; Dangerous Societies Suppression Ordinance von 1869 mit Registrierungspflicht; „10 societies, 618 office bearers and 12371 members were registered in the first round of registrations“. ↩
9. „Heaven, Earth and Brotherhood“, *BiblioAsia*, Bd. 13, Heft 2, Juli–September 2017: William A. Pickering wurde 1877 der erste Protector of the Chinese. ↩
10. „Heaven, Earth and Brotherhood“, *BiblioAsia*, Bd. 13, Heft 2, Juli–September 2017: Die Societies Ordinance von 1889 führte zum Verbot der Geheimgesellschaften, das 1890 wirksam wurde. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com